

# **VERBAND DER DEUTSCHEN KUTTER- u. KÜSTENFISCHER e.V.**

Mitglied im Deutschen Fischerei-Verband

Venusberg 36 - 20459 Hamburg

Telefon: 040 31 48 84 Fax: 040 319 44 49

[info@deutscher-fischerei-verband.de](mailto:info@deutscher-fischerei-verband.de)

Datum: 05.02.2015/cu

## **P R E S S E M I T T E I L U N G**

### **Rekord-Salzwassereinstrom in der Ostsee**

**- Gute Perspektive für die Ostseefischerei -**

**- Vielversprechender Saisonbeginn 2015 -**

Die Stürme zum Jahreswechsel haben dem Binnenmeer Ostsee eine langersehnte „Frischwasserdusche“ beschert. Nach Daten der ozeanischen Messstellen gab es den größten Salzwassereinbruch der letzten 60 Jahre. Mit einem Volumen von rund 198 Kubikkilometer war es der drittgrößte Salzwassereinbruch seit Beginn der meereskundlichen Messungen im Jahr 1880 in diesem Gebiet.

Der außergewöhnliche Einstrom erfolgte durch das Zusammentreffen verschiedener Wetterphänomene. Zuerst hatten lang anhaltende Ostwinde Wasser aus der Ostsee herausgedrückt, wodurch der Meeresspiegel in der Ostsee gesenkt wurde. Anschließend drehte der anhaltend kräftige Wind nach West. Diese Situation blieb über drei Wochen unverändert, so dass große Mengen an sauerstoffreichem Salzwasser aus der Nordsee um die Nordspitze Dänemarks herum in die Ostsee gelangten. Das sauerstoffreiche Salzwasser wirkt insbesondere für die tiefen Bereiche wie eine Wiederbelebungscur für die gesamte Biologie. Davon profitieren auch die Fischbestände, weil sich ein größeres Nahrungsangebot entwickelt.

Für den Dorsch sind diese Salzwassereinbrüche zudem für die Fortpflanzung von großer Bedeutung. Wenn das Tiefenwasser salzhaltiger und sauerstoffreicher ist, können sich die Eier besser entwickeln. Die Aussichten auf starke Nachwuchsjahrgänge in den nächsten Jahren sind dementsprechend positiv.

Derzeit läuft in der westlichen Ostsee vor allem vor der schleswig-holsteinischen Küste die Dorschfischerei sehr gut. Einzelne kleine Betriebe haben ihre Jahresquote bereits nahezu abgefischt. Nachdem die Preise in den ersten beiden Wochen des Jahres recht gut waren, sind sie nach dem Einsetzen der Kabeljaufischerei in der Nordsee deutlich gefallen. Derzeit werden ca. 1,30 € je Kilo auf den holländischen Auktionen erlöst.

Mit den Weststürmen der letzten Jahre und dem aktuellen Salzwassereinstrom sind auch viele Nordseefische in die Ostsee gelangt. Darunter sind auch immer wieder Exoten. So wurden von den Fischern vereinzelt sogar Seeteufel in der Ostsee gefangen.

Von den Dorschfishern in der Ostsee werden seit dem letzten Jahr vermehrt Seelachse angelandet. Diese befinden sich bei den derzeitigen Temperaturen noch ziemlich weit unter Land und werden hauptsächlich von den Stellnetzfishern gefangen. Aber auch in der Schleppnetzfisherei sind sie ein häufiger Beifang. Diese Seelachse kommen offensichtlich in der Ostsee gut zurecht und bringen oftmals ein Kilo und mehr auf die Waage. Einzelexemplare erreichen bis zu vier Kilogramm. Auch Angler berichten über interessante Fänge. An manchen Plätzen mit ertragreichen Angeltagen macht der Satz von „norwegischen“ Verhältnissen die Runde. Für die Dorschfisherei positiv wirkt außerdem Absenkung des Mindestmaßes von 38 auf 35 cm, die seit Beginn des Jahres gilt. Die momentan beobachteten Beifänge an untermaßigen Fischen liegen deshalb weit unter einem Prozent. Diese Absenkung durch unmittelbare EU-Gesetzgebung gilt auch für die Angelfischerei, auch wenn die entsprechenden nationalen Vorschriften noch nicht angepasst sind.

Auch die Heringsfisherei mit Schleppnetzen vor Rügen läuft bereits auf Hochtouren. Selbst kleinere Tuckpartien haben schon Tagesanlandungen von 60 Tonnen erzielt. Die Preise liegen derzeit auf dem Herbstniveau. Die Schleppnetzfisherei befindet sich derzeit im MSC-Zertifizierungsprozess für nachhaltige Fischerei. Es besteht Hoffnung, dass diese Fischerei noch im Laufe der diesjährigen Frühjahrsheringsaison das begehrte MSC-Siegel erhält, nachdem die Anerkennung bisher durch formale Probleme verzögert wurde.

Kontakt: Claus Ubl 0176 – 832 10 604